

Die Wurzeln des Bürgergeschlechts Stadler

Das Geschlecht Stadler gehört zu denjenigen, welche schon seit Jahrhunderten als im Toggenburg ansässig erwähnt werden. Das älteste Dokument, welches Jonschwiler Stadler betrifft, stammt aus dem Jahr 1408, doch lässt sich keine durchgehende Abstammung zum heutigen Bürgergeschlecht nachvollziehen.

Im Jahre 1622 begannen der damalige Ortpfarrer, Geburten, Hochzeiten und Beerdigungen in Büchern festzuhalten. Die erste Erwähnung der Familie Stadler folgte erst ein Vierteljahrhundert später, und zwar die Vermählung von Josef Stadler von Jonschwil mit Elisabeth Breitenmoser im Jahr 1648. Der älteste Eintrag im Sterbebuch betrifft denselben: Er starb 1673 im Alter von 50 Jahren. Als Berufsbezeichnung ist Wagner angegeben. Im Taufbuch ist 1657 die Geburt von Anna als Tochter von Johann Stadler und Anna Bollhalder festgehalten. 1661 kam mit Johann Jakob der erste männliche Stadler-Nachwuchs zur Welt, als Sohn von Josef Stadler und Wiborada Hugentobler. Ob es sich dabei um den gleichen Josef handelt, ist unklar, denn von Elisabeth Breitenmoser findet sich kein Sterbeeintrag.

Das Familienwappen



Im Vorfeld ihrer Heirat 1955 liessen sich Karl Stadler, wohnhaft in Baden und Bürger von Jonschwil, und seine Braut Elsy Graf von Stein SG von einem Heraldiker ein Familienwappen machen. In der Blasonierung heisst es unter anderem:

Im Feld von Gold und ledig überecks das Viereck zweier gegengleicher Zimmerleute-Winkel von Schwarz, nach Ausweis des angeschlossenen Risses. Zur Wahl dieser Kontur bestimmte uns die Sachbedeutung des Namens Stadler als Bezeichnung eines Mannes, der sich allvoran dem landwirtschaftlichen Bauwesen widmete; die beiden Tinkturen entsprechen jenem im Wappen der Landschaft Toggenburg und der Gemeinde Jonschwil.

Abstammung der Jonschwiler Stadler

Der älteste Eintrag im Bürgerregister betrifft **Martin Stadler**, geboren am 13. April 1770 und gestorben am 10. März 1852. Im Taufregister ist unter dem Namen der Todestag eingetragen.

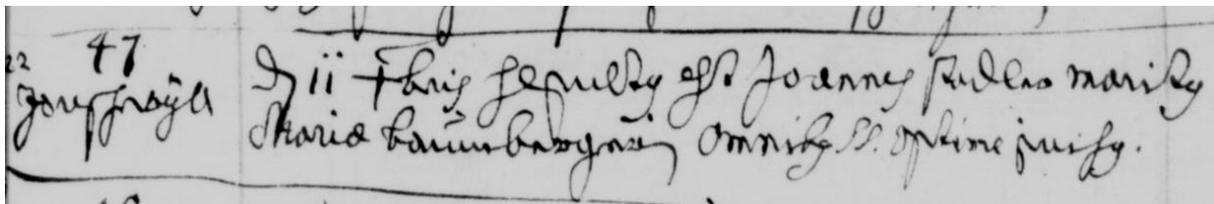
8	Martinus	Joanes Stadler Ana Maria Schnezerin	Joanes Wickh et Catharina Schnezerin	13 Aprilis
---	----------	--	--------------------------------------	---------------

Wohnort	Taufname	Eltern	Taufpaten	Datum
Jonschwil	10. Mrz. 1852	Ana Maria Schnezerin	Joanes Wickh et Catharina Schnezerin	13 Aprilis

Die Vorfahren von Martin Stadler

Martin Stadlers Eltern: Die Suche im Taufbuch ergibt, dass er der jüngste Sohn von **Johann Stadler** und **Anna Maria Schnetzer** war. Die Eltern hatten am 19. Januar 1750 geheiratet. Das Paar hatte 14 Kinder, von denen mindestens sechs im Kleinkindalter verstarben. Martins Brüder Josef (1753), Johann (1760 – 1814) sowie fünf Schwestern erreichten das Erwachsenenalter. Nach dem Tod von Anna Maria Schnetzer 1779 heiratete Vater Johann Stadler die Witwe Euphemia Karrer von Wil. Er selbst starb im Jahr 1796 im Alter von 74 Jahren und 23 Tagen. Diese genaue Angabe im Sterbebuch ermöglicht es, den Stammbaum weiter zurückzuverfolgen.

Martin Stadlers Grosseltern: Tatsächlich ist am 14. März 1722 die Geburt von Johann Stadler als Sohn von **Johann Stadler** und **Barbara Baumberger** vermerkt, welche im Juli 1718 geheiratet hatten. Die drei Mädchen der Familie starben im Kleinkindalter, Johann erreichte als Einziger das Erwachsenenalter. Vater Johann Stadler-Bomberger starb 1738. Da fehlt die Altersangabe, so dass sich der Stamm kaum zurückverfolgen lässt.



47	den 11 Xbris sepultus est Joannes Stadler maritus
Jonschwyl	Mariae Baumbergerin omnibus S. S. optime provisus
(47. Todesfall 1738)	Den 11. Dezember ist begraben worden Johannes Stadler, Ehemann der Maria Baumberger, mit allen heiligen Sakramenten bestens versehen

Martin Stadlers Urgrosseltern: 1662 wäre ein Johann Stadler geboren, als Sohn von **Josef Stadler** und **Wiborada Hugentobler**, aber die Abstammung ist nicht gesichert. Die Angaben in den Kirchenbüchern sind zu dürftig. Diese Geburt ist einer der ältesten Einträge, welche die Familie Stadler in Jonschwil betrifft.

Einträge im Jonschwiler Bürgerregister

Im Jahr 1797 verheiratete sich **Martin Stadler** mit **Anna Maria Gämperli** (1775 – 1849) aus Schwarzenbach. Im Bürgerregister, welches um 1830 erstellt wurde, ist Martin Stadler als *Alt-Kreisammann* angegeben. Er muss das Amt mindestens von 1816 bis 1821 innegehabt haben, denn *Kreisammann* steht in jenen Jahren bei der Geburt der Kinder jeweils im Taufbuch.

Das Bürgerregister listet 9 Kinder auf, in Tat und Wahrheit waren es aber 15. Anna Maria (1798), Josef Anton (1805), die Zwillinge Josef Alois und Johann Nepomuk (1813) sowie Karl Anton (1821) starben im Kindsalter. Josef Anton (1811 – 1843) fehlt im Bürgerregister, vermutlich weil der Eintrag der Familie erst nach seinem Tod nachgeführt worden war. Anzumerken ist noch, dass es bis weit ins 20. Jahrhundert Brauch war, wenn ein Kind gestorben war, dem nächsten wieder denselben Namen zu geben.

- Anna Maria (1799 – 1860) blieb unverheiratet.

- Johann Baptist (1801 – 1862) war jahrzehntelang Gemeinderatsschreiber von Jonschwil und blieb in diesem Amt bis zu seinem Tode. Die erste Ehe ging er als 22-Jähriger mit der 17 Jahre älteren Witwe Maria Magdalena Wild ein, welche zuvor mit Gemeindeammann und Rössliwirt Jakob Eisenring verheiratet gewesen war. 1825 kam die einzige Tochter des Ehepaars Stadler-Wild, Maria Magdalena, zur Welt, welche ledig blieb. Im Juni 1848 verstarb die Ehefrau 64-jährig.

Johann Baptist verehelichte sich vier Monate später – eine so schnelle Wiederverheiratung war damals durchaus üblich – mit Anna Maria Germann (1817 – 1865) von Jonschwil, welche nun ihrerseits fast 17 Jahre jünger war als er. In schneller Folge kamen in den folgenden Jahren 10 Kinder zur Welt, von denen der Erstgeborene Johannes (1849) und Maria Antonia (1852) kurz nach der Geburt verstarben, und Albert Heinrich (1860) einjährig. Beim Tod der Eltern waren die anderen Kinder noch minderjährig.

- Johann Baptist (1876) verehelichte sich 1876 in Kirchberg. Der Bürgerregisterauszug unterliegt noch der Sperrfrist (Band B 357).
- Maria Antonia (1854) verehelichte sich 1886 mit Josef Anton Schönenberger von Kirchberg.
- Maria Katharina (1854) verehelichte sich 1882 mit Julius Müller von Steinach.
- Karl Anton (1856) verheiratete sich 1881 in Jonschwil mit Maria Karolina Widmer von Kirchberg. Die beiden hatten drei Söhne, wovon der erste nach der Geburt verstarb. Johann (1883 – 1916) und Johann Karl (1885 – 1961) blieben unverheiratet.
- Augustin* (1857 – 1938) verheiratete sich 1882 in Jonschwil mit Maria Weibel (B 419).
- Jakob Heinrich (1858) war Schuhmacher und verheiratete sich 1889 in Sursee mit Christina Clemenzia Bossart (B 459).
- Anna Maria (1859) verehelichte sich 1885 mit Johann Georg Senn von Wil.
- Franz Martin (1802 – 1867) blieb unverheiratet.
- Maria Anna Katharina (1804 – 1846) verehelichte sich 1827 in Wuppenau.
- Maria Elisabeth (1806 – 1862) verehelichte sich 1836 mit Franz Martin Wick (1805 – 1861) von Jonschwil, mit welchem sie zwei Töchter und den Sohn Josef Anton (1838) hatte.
- Maria Josefa (1808 – 1858) verehelichte sich 1838 mit Küfer Johann Fridolin Huber, welcher in jenem Jahr das Schloss Feldegg kaufte, um darin eine Brauerei einzurichten. Dem Unternehmen war aber kein Erfolg beschieden. Bereits 1842 wurde der Betrieb endgültig eingestellt und das Schloss an Gemeindeammann Weibel veräussert.
- Jakob Anton* (1809 – 1882) verehelichte sich 1838 mit Anna Maria Eisenring (1817 – 1866) von Jonschwil. Als Berufsbezeichnung ist Bauer und Weber angegeben. Das Ehepaar Stadler-Eisenring hatte fünf Kinder, drei Söhne und zwei Töchter, von denen Johann Heinrich (1849) bald nach der Geburt verstarb.
 - Jakob Anton* (1841 – 1908) verehelichte sich 1868 mit Maria Katharina Meierhofer* (1840 – 1897) von Tobel. Im Bürgerregister sind drei Kinder eingetragen: Maria Katharina (1869), Jakob (1873 – 1923) und Karl Anton* (1876). 1867 kaufte Jakob Stadler den Hof in der Kornau. Zu jener Zeit gab es noch keine Fahrstrasse von Jonschwil dorthin, sondern lediglich einen Fussweg. Diese Verbindung kam erst 1895 zustande.

Seit über 150 Jahren wohnt dieser Familienzweig dort. In der Abdankungsrede sagte Pfarrer Bischofberger:

«Besonderes Verdienst erwarb er sich beim Bau der Strasse von Kronau nach Jonschwil und nach der Thurbrücke bei Mühlau, die durch seine Initiative, seine Uneigennützigkeit, seine Kenntnisse und seinen Fleiss grossenteils zustande kam.»

- Magdalena (1842) verehelichte sich 1870 mit J. Erni von Hub bei Sirnach.
- Karl Anton* (1845 – 1916) verehelichte sich 1869 mit Maria Antonia Forster* (1846 – 1909) von Gonzenbach. Die weiteren Daten sind im Bürgerregister Band B (B 301) zu finden, welcher noch nicht freigegeben ist.
- Anna Maria (1855) verehelichte sich 1887 mit Johann Baptist Weibel von Jonschwil.
- Maria Anna Barbara (1816) verehelichte sich 1841 mit Schlosser Senn.
- Maria Magdalena (1818) verehelichte sich 1842 mit Kaspar Eisenring von Jonschwil.

Dies ist nur ein kurzer Überblick, was anhand der Kirchenbücher und Bürgerregister sowie der Unterlagen der Chronikstube Jonschwil gefunden werden konnte. Beides ist seit einigen Jahren im Internet frei zugänglich, auf der Homepage des Staatsarchivs St. Gallen unter «Für Privatpersonen», «Familiengeschichte». Familienmitglieder, welche einen Stammbaum erstellen wollen, erhalten Zugang zu noch gesperrten Daten. Auch in der Chronikstube sind einige neuere Registerauszüge vorhanden.

Von den mit Stern bezeichneten Personen* ist in der Chronikstube eine Kopie der kirchlichen Abdankungsrede archiviert.